



Zwei Regelwerke für Metallarbeiten an Dach und Fassade

Köln, 18. Oktober 2019

Im Tätigkeitsfeld des Dachdeckers und Spenglers existieren zwei anerkannte Regeln der Technik, dies sind die „Fachregel für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“ des ZVDH und die „Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten“ des ZVSHK. Die Regelwerke beinhalten historisch bedingte Unterschiede, die in der Gegenwart, aufgrund der Tätigkeitsverwandtschaft beider Gewerke, durchaus Unstimmigkeiten in der Bewertung von Handwerkerleistungen, bei nicht eindeutiger Vertragsgestaltung, bewirken können. Um dem zu begegnen, haben die betroffenen Verbände, der ZVDH und der ZVSHK, beschlossen, dass sich die zuständigen Fachausschüsse mit dieser Problematik befassen und beide Regelwerke inhaltlich überarbeiten und abgleichen.

Die wichtigsten Unterschiede

In diesem Artikel werden wichtige Unterschiede aufgeführt, die kurzfristig überarbeitet und abgestimmt werden. Bei der optischen Bewertung von Werkleistungen sind in den Regelwerken inhaltlich verschiedene Bewertungsparameter aufgeführt. Einheitliche Bewertungsregeln sind sowohl vor Gericht als auch außergerichtlich von entscheidender Bedeutung. Aufgrund von Normänderungen und Verlegevorschriften von Edelstahl-Produzenten sind der Umfang der Ausführungsvarianten und deren Verarbeitung in den o.g. Regelwerken nicht einheitlich dargestellt. Die regeisichere Ausführung von Metalldeckungen erfordert die Beachtung dieser Hinweise.

Die Landesbauordnungen verlangen, dass jede bauliche Anlage im Ganzen und in ihren

einzelnen Teilen sowie für sich allein standischer sein muss. Abstimmungsbedarf ist unter diesem Gesichtspunkt und bei Produktausprägungen nach den anerkannten Regeln der Technik im Bereich der Befestigung von der Dachentwässerung gefordert. Auch Hinweise auf die Beachtung bzw. Anwendung anderer, die Regelwerke betreffender Normen, sollen einheitlich und klar in beiden anerkannten Regeln zum Ausdruck gebracht werden, zum Beispiel bezüglich des Tropfkantenabstandes bei Putzfassaden.

Inhaltlich gleiche Aussagen, jedoch unterschiedliche Ausdrucksweisen bzw. Begriffe bei direkten und indirekten Befestigungen, führen zu unterschiedlichen Interpretationen. Entscheidend ist die Einhaltung der Kriterien für die anerkannten Regeln der Technik. Das bedeutet, dass die Möglichkeit des wissenschaftlich technischen Nachweises besteht, die Akzeptanz der betroffenen Kreise erfolgt und die Anwendung und Bestätigung in und durch die Praxis gegeben ist. Es ist sowohl im Interesse des Auftragnehmers als auch des Auftraggebers, gleiche Anforderungen an das Material zu stellen. Auch diesbezüglich ist eine Abstimmung beider Regelwerke sinnvoll. Die Regelwerke beider Verbände sind strukturell sehr verschieden aufgebaut. Entscheidend ist die inhaltliche Übereinstimmung. Um die Möglichkeit verschiedener Interpretationen weitestgehend auszuschließen, sollte mittelfristig der Wortlaut möglichst übereinstimmend gewählt werden. Kurzfristig ist die inhaltliche Übereinstimmung in den o.g. Themenbereichen geplant. Die Fachausschüsse beider Verbände arbeiten derzeit gemeinsam auf dieses Ziel hin.